

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

35. Jahrgang.

Nr. 138.

Neuenbürg, Dienstag den 20. November

1877.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Tübingen.

Bekanntmachung.

Der Dienstliste der Schöffen bei der Strafkammer des Kreisgerichtshofs in Tübingen.

Nachdem die Dienstliste der Schöffen bei der Strafkammer für das Jahr 1878 nach Maßgabe des Gerichtsverfassungsgesetzes Art. 55 festgestellt ist, wird hiemit bekannt gemacht, daß zum Dienste der Schöffen berufen sind:

A. Schöffen:

- 1) Hilfinger, Rudo, Dr. von Tübingen,
- 2) Erbe, Christian Heinrich, Mechanikus daselbst,
- 3) Huber, Verimund, Privatier daselbst,
- 4) Lang, Christof, Uhrmacher daselbst,
- 5) Döwals, Johann Georg, Schultheiß von Bliezhausen,
- 6) Pfeilsticker, Albert, Architekt von Tübingen,
- 7) Schuler, Johannes, Gemeinderath von da,
- 8) Stahl, Hugo, Kaufmann von da,
- 9) Trautwein, Karl, Bäcker von da,
- 10) Walker, Hermann Rudolf, Flaschner daselbst,
- 11) Weber, Jakob, Gemeindepfleger von Kirchentellinsfurt,
- 12) v. Wiederhold, Hauptmann a. D. von Tübingen,
- 13) Stälin, Karl, Kaufmann von Calw,
- 14) Böppriz, Emil, Kaufmann daselbst,
- 15) Seeger, Stadtschulth. in Wildberg,
- 16) Lutz, Schultheiß von Schietingen,
- 17) Kentschler, Michael, Schultheiß von Malsenbach,
- 18) Gabler, Adam, Werkmeister und Gemeinderath von Rürtingen,
- 19) Eberhardt, Gottlob, Schultheiß von Linsenhausen,
- 20) Klein, Heinrich, Fabrikant von Pfuldingen,
- 21) Reim, Friedrich, Kaufmann von Neutlingen,
- 22) Herrmann, Karl, Oberamtsbaumeister von Rottenburg,
- 23) Mezger, Peter, ref. Posthalter und Schwanenwirth von Mössingen,
- 24) Maier, Karl, Gemeinderath von Meisingen.

B. Ersatzmänner:

- 1) Flander, Albert, Apotheker von Tübingen,

- 2) Smelin, Hermann, Med. Dr. daselbst,
 - 3) Hoch, Johann Martin, Hopfenhändler daselbst,
 - 4) Seeger, Wilhelm Ernst, Kürschner daselbst,
 - 5) Schmid, Ferdinand, Stadtschultheiß von Rürtingen,
 - 6) Weiblein, Wilhelm, Fabrikant von Neutlingen,
 - 7) Richter, Stadtschulth. v. Altenstaig,
 - 8) Sprandel, Friedrich, Hotelbesitzer von Meisingen.
- Tübingen, den 8. Nov. 1877.
Das Direktorium des Kreisgerichtshofs:
Präsident
v. Schäfer.

K. Kreisgerichtshof Tübingen.

Auszug

aus der Gesamtliste der Geschworenen für den Schwurgerichtsbezirk Tübingen auf das Jahr 1878, enthaltend die Geschworenen für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Von Neuenbürg:

- 1) Lustnauer, Louis, Kaufmann,
- 2) Wessinger, Philipp, Stadtschulth., von Weinberg,
- 3) Hartmann, Jaf. Friedr., Schulth., von Biefelsberg,
- 4) Großhans, Johann Friedrich, Löwenwirth und Gemeinderath, von Calmbach,
- 5) Barth, Louis, Kaufmann, von Conweiler,
- 6) Alber, Friedrich, Köhleswirth und Gemeinderath, von Dennach,
- 7) Kappler, Christian, Dekonom, von Dobel,
- 8) Hummel, Jakob Friedrich, Holzhändler und Gemeinderath,
- 9) Schöon, Friedrich, Holzhändler und Dekonom, von Engelsbrand,
- 10) Burghardt, Michael, Schultheiß, von Enzklösterle,
- 11) Bofinger, Gotthold, Revierförster, von Feldrennach,
- 12) Großmann, Philipp Jakob, Anwalt in Pfingweiler,
- 13) Schmid, Christof Friedrich, Gemeindr., von Gräfenhausen,
- 14) Ahr, Jakob, Bauer, Philipps Sohn,
- 15) Glauner, Johann Karl, Bauer, Ochsenwirths Tochtermann,

- 16) Rittmann, Johann Ulrich, Bauer und Gemeinderath, von Herrenalb,
 - 17) Beutter, Erhard, Schultheiß und Verwaltungs Aktuar, von Höfen,
 - 18) Lustnauer, Wilhelm, Holzhändler, von Igelsloch,
 - 19) Bertsch, Georg Adam, Gemeindepfl., von Kapfenhardt,
 - 20) Mönch, Christian, Mühlebesitzer und Gemeinderath, von Langenbrand,
 - 21) Fischer, Johann Martin, Holzhändler und Gemeinderath, von Loffenau,
 - 22) Lutz, Ludwig, Gemeinderath, von Malsenbach,
 - 23) Kentschler, Friedrich, Hirschwirth, von Oberlengenhardt,
 - 24) Stahl, Michael, Bauer und Gemeindepfleger, von Dittenhausen,
 - 25) Großmann, Gottlieb, Gemeinderath und Gemeindepfleger, von Salmbach,
 - 26) Walz, Michael, Löwenwirth und Gemeinderath, von Schömberg,
 - 27) Kentschler, Friedrich, Gemeinderath und Stiftungspfleger, von Schwann,
 - 28) Faab, Mattheus, Sonnenwirth, von Unterniebelbach,
 - 29) Glauner, Gottlieb Schultheiß, von Wildbad,
 - 30) Mast, Johannes, Holzhändler,
 - 31) Mayer, Basilius, Kaufmann,
 - 32) Umgelter, Karl, Apotheker,
 - 33) Bolz, Christian, sen., Holzhändler.
- Zur Beglaubigung des Auszugs:
Kanzlei-Direktion
des K. Kreisgerichtshofs.
Bogel.

Forstbezirk Kaltenbrunn.
Aus diesseitigen Domänenwaldungen verkaufen wir mit Zahlungsfrist bis 1. August 1878

a) im Submissionswege:

Aus Abtheilung Durrreithberg:

- 33 Bauhölzer I. Kl. mit 73,47 Jm.,
 - 358 II. Kl. mit 466,17 Jm., 1498
 - III. Kl. mit 780,09 Jm., 2282
 - IV. Kl. mit 518,99 Jm. und 22
- Säztlöße mit 12,59 Jm.



Aus Abtheilung Rienarund:

31 Raubölzer I. Kl. mit 74,87 Fm.,
67 II. Kl. mit 89,81 Fm., 250
III. Kl. mit 163,10 Fm., 947 IV.
Kl. mit 176,63 Fm. und 20 Säg-
flöße mit 15,89 Fm.

Aus Abtheilung Rosberg:

9 Raubölzer I. Kl. mit 18,47 Fm.
76 II. Kl. mit 91,67 Fm., 834 III.
Kl. mit 522,27 Fm., 1394 IV. Kl.
mit 340,20 Fm. und 19 Sägflöße
mit 9,73 Fm.

Die Angebote nach Sortimenten und
Abtheilungen getrennt, sind für 1/100 Fm.
zu stellen und längstens bis

**Freitag den 23. Nov. d. J.,
Mittags 12 Uhr,**

portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift
"Angebot auf Langholz" bei unterfertiger
Stelle einzureichen, welche auf Anfrag-
nähere Auskunft ertheilt. Die Eröffnung
der Angebote findet

**Samstag den 24. November,
Vormittags 10 Uhr,**

im Gasthaus zu Kaltenbrunn statt.

b) in öffentlicher Steigerung:

a. Bau- und Nutzholz.

Aus den Abtheilungen Birkenbrunn,
Stillwasserberg, Häuserwald, Eischberg,
Hirschlinge, Hirschlingenkopf, Stadtwal-
derkopf, Reizenlohwalde, Reizenloh, Wändle,
Häuserberg, Lohbrunnen, Brotenanberg,
Finsterklinge, Wanne und Wannenrain:

71 Raubölzer I. Kl. mit 167,11 Fm.,
415 II. Kl. mit 583,27 Fm., 1620
III. Kl. mit 1139,83 Fm., 3375
IV. Kl. mit 803,93 Fm., 62 Säg-
flöße mit 37,40 Fm. und 7 Eichen
mit 4,16 Fm.

b. an Brennholz:

Aus den Abtheilungen: Schwarzen-
rain, Schwarzmis, Dieben, Hühnerwässerle,
Dellachen, Hohlomisch und Hohlöh:

94 Ster Nadel-Scheitholz, 243 Ster
Nadel-Brügelholz und 795 Ster
gemischtes Nadel-, Scheit- und Brü-
gelholz.

Die Verhandlungen finden am
**Samstag den 24. Nov. d. J.,
Vormitt. 10 Uhr,**

im Gasthaus zu Kaltenbrunn statt.

Sernsbach den 12. Nov. 1877.

Gr. Bezirksforstei Kaltenbrunn.

A. A.

F e c h t.

W i l d b a d.

Verkauf.

**Am Mittwoch den 21. d. Mts.,
Vormittags um 8 Uhr,**

auf dem Bahnhof in Wildbad, desgleichen
um 9 Uhr auf der Station Calmbach und
um 10 Uhr auf der Station Höfen,
ferner:

an demselben Tage

Nachmittags um 2 Uhr,
auf dem Bahnhof Neuenbürg, und um
4 Uhr auf der Station Birkenfeld, werden
mehrere Parthien alte tannene und eichene
Eisenbahnschwelle, Abfallholz und Einrie-
digungsstangen, sowie beim Wärrerhaus
Nr. 21 etwas Weiden am Stock und in
Neuenbürg zugleich ein ca. 280 Liter hal-

teades rundes Faß im öffentlichen Aufstreich
an den Meistbietenden verkauft, wozu Lieb-
haber einladet.

Den 16. November 1877.

R. Bahnmeister
Weyhmüller.

N e u e n b ü r g.

Die Uebersichten über die pr. 1. Juli
1877 neu eingeschätzten

Gebäude und Gewerbetreibenden

und der festgesetzten Steuerkapitale sind
im obern Rathhause zur Einsicht der
Betheiligten aufgelegt und zwar
das Gebäudekataster bis zum 6. Dezbr.
das Gewerbeverzeichnis bis zum 12. De-
zember 1877.

Den 16. November 1877.

Stadtschultheißenamt.
W e s i n g e r.

W i l d b a d.

Bekanntmachung.

Nachdem die Gewerdekataster (Steuer-
kapitale) der neu einzuschätzenden Gewerbe-
treibenden in der Gemeinde Wildbad durch
die Kataster-Kommission gemäß Art. 96
Abs. 2 des Gesetzes vom 28. April 1873,
betreffend die Grund-, Gebäude- und Ge-
werbesteuer festgesetzt sind, wird das Er-
gebnis der Einschätzung gemäß Art. 97,
Abs. 1 und Art. 61 Abs. 1 dieses Gesetzes
21 Tage lang

vom 19. November

bis 9. Dezember d. J.

zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rath-
hause aufgelegt sein.

Jedem Unternehmer eines Gewerbes
steht bezüglich seines Steueranschlages
(Steuerkapitals) das Recht der Beschwerde
zu. (Gesetz Art. 97 Abs. 2.)

Etwaige Beschwerden, welche die Be-
teiligten gegen die Einschätzung vorbrin-
gen wollen, sind an die Kataster-Commission
zu richten und längstens bis zum
12. Dezember d. J.

bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförde-
rung anzubringen. Die Versäumnis dieser
Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts
nach sich. (Ges. Art. 61 Abs. 2 und Art.
97 Abs. 3.)

Am 17. November 1877.

Stadtschultheißenamt.
M i t t l e r.

Stadt W i l d b a d.

**Stamm- und Kleinnutzholz-
Verkauf.**

**Am Donnerstag den 22. Nov. d. J.,
Vormitt. 11 1/2 Uhr,**

werden auf dem hiesigen Rathhause aus
den Stadtwaldungen Weistern 3, Eber-
hardtsteig, Sommersberg 3, 9, 10, 14, 15,
Häslach, Birkenbrandt, Waldhütte, Böcher-
halde und Wolfschlucht zum Verkauf ge-
bracht:

2 buckene Schlittenläufer mit 0,44
Festm.,

89 St. Nadelholz, Lang- u. Klotz-
holz mit 78 Fm.,

130 St. forchene u. tannene Gerüst-
und Baustangen mit circa
22 Fm.,

138 " Nadelholz-Feldstangen,

129 " II. Cl. Hopfenstangen,

208 " III. Cl. do.,

160 " IV. Cl. do.,

183 " V. Cl. gr. Baumpfähle,

1370 " VI. Cl. kl. Baumpfähle,

2125 " VII. Cl. Flehwieden,

4705 " VIII. Cl. do.,

Wildbad den 18. Nov. 1877.

Stadtsforsterei.

B e i n b e r g.

Akkord über Grabarbeit.

Die hiesige Gemeinde will das Umgraben
von ca. 6 Moränen Egarten im Submissions-
wege in Akford geben. Die Akfordsver-
handlung findet am

Freitag den 23. November,

Nachmitt. 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhause statt und können
die Akfordsbedingungen zuvor bei dem
Unterzeichneten eingehalten werden.

Den 16. November 1877.

Schultheiß
G a r t m a n n.

Privatnachrichten.

H ö f e n.

Verkauf eines Fuhrwerks.

**Am Andreas-Feiertag den 30. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,**

verkauft **J. Fr. Reichstetter** in seinem
Bohnhaus daher:

- 2 Pferde,
- 3 Wagen,
- 2 Schlitten,
- 2 Wenden,

nebst Pferde-Geschirren, Ketten, Lotteisen u.
an den Meistbietenden gegen baare Be-
zahlung, wozu Liebhaber eingeladen werden.

A. A.

Schultheiß D e o.

Die Gewerbebank Neuenbürg

eingetragene Genossenschaft

sucht Geld in großen und kleineren Posten
aufzunehmen.

Frauenarbeits-Schule

Pforzheim.

Obige durch eine Privatgesellschaft in's
Leben gerufene Schule verfolgt den Zweck
durch theoretischen und praktischen Unterricht
Frauen und Töchtern jeden Standes Ge-
legenheit zu bieten, sich für den Erwerb,
wie für den Hausbedarf, in den verschie-
denen Handarbeiten gründlich auszubilden.
Der Unterricht zerfällt vorerst in drei
Hauptkurse von je einem Vierteljahr für
Weißnähen, Maschinennähen und Kleider-
machen in Verbindung mit dem hierzu ge-
hörigen Zeichenunterricht. Außerdem wer-
den nach Thunlichkeit Nebenkurse für Bäu-
geln und Bugmachen eingerichtet werden.

Die Eröffnung der Vierteljahrskurse
zunächst für Weißnähen und Maschinennä-
hen ist auf **1. Februar 1878** festgesetzt



Kranken- & Sterbe-Kasse.

Kein Mensch ist auch nur einen Augenblick davor sicher, von einem Unglücksfall oder einer langwierigen Krankheit betroffen und dadurch kürzere oder längere Zeit oder gar bleibend arbeitsunfähig zu werden.

Alle Diejenigen, deren Existenz und Familienglück von ihrer Berufsfähigkeit und täglichem Erwerb abhängig ist, sollten deshalb nicht versäumen, durch Beteiligung an einer **Kranken- und Sterbekasse** die pecuniären, oft sehr nachtheiligen Folgen, welche aus langwierigen Krankheiten oder Invalidität entstehen, von sich und ihren Familien nach Möglichkeit abzuwenden. Hierzu bietet der

Allgem. Deutsche Versicherungs-Verein in Stuttgart E. G.

als größte deutsche Krankenkasse — die günstigste Gelegenheit.
Durch die vielseitigen Versicherungsformen derselben kann sich Jeder bei **Krankheiten oder Unglücksfällen** eine seinen Verhältnissen entsprechende

tägliche Unterstützung von 1 bis 7 1/2 M. oder

Invaliden-Pension von 100 bis 1000 M. jährlich

durch eine in monatlichen Raten zahlbare, verhältnismäßig geringe Prämie sichern.

Der Verein ist auf Gegenseitigkeit gegründet, wird in möglichst sparsamer Weise verwaltet und kommt der sich ergebende Gewinn lediglich den Mitgliedern wieder zu gut.

Bis zum 1. Juli 1877 waren beim Verein 40,693 Personen versichert.

Prospecte des Vereins sind durch die Unterzeichneten unentgeltlich zu beziehen.

Fr. Bachofer, Tapezier in Wildbad.

Carl Grässle Schmied in Herrenalb.

und beträgt das Schulgeld für je einen Kurs 20 Mark, wobei die Schülerinnen das zur Arbeit nöthige Material selbst zu beschaffen und die Utensilien für den Zeichenunterricht (Reißzeug, Reißbrett, Reißchiene und Winkel) zu stellen haben.

Der Unterricht in weiteren Gegenständen, wie Haken, Eiden, Buchführung u. s. w. bleibt einer weiteren Entwicklung der Schule vorbehalten.

Nähere Auskunft ertheilen außer dem Unterzeichneten die Herren

Oberbürgermeister **Gros**,
Stadtpfarrer **Klein**,
Stadträthe **Eisenmenger** und **Hepp**,
Rektoren **Bauer** und **Guber**.

Pforzheim, den 13. November 1877.

Der Verwaltungsrath:

v. Scheerer, Stadtdirektor.



Dr. Nittinger's
unübertroffene

laurus camphora.

Campher-Toilette & Campher-Zahnseife.

Nachgewiesen heilsamer als Salicyl und andere Präparate. Zeugnisse wunderbarer Wirkung von competenten Seiten. Borräthig bei

C. Mahler,
Neuenbürg.

Simmersfeld.

Wirthschafts- und Liegen- schafts-Verkauf.

Salomon Auerbacher aus Cannstatt
verkauft am

Montag den 26. November,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rothhause nachstehende Gebäulichkeiten und Liegenschaften:

- 1) Ein dreistöckiges Wirthschaftsgebäude zum Hirsch mit Realrecht, im 1. Stock geräumige Stallungen, im 2. Stock eine freundliche geräumige große Wirthschaftsstube nebst 4 Nebenzimmern, Küche und Speisekammer, sowie mit einem gewölbten Keller.
- 2) Ein modernes Nebenhaus nebst allen weiteren auf eingerichteten Gelassen, unter dem Wohnhaus befinden sich die Stallungen, gewölbter Keller, eine Meßig, hinter diesen Gebäulichkeiten eine geräumige Scheuer, Holz- und Streuschuppen zc.
- 3) 28 Morgen Gärten, Wiesen und Pausfelder erster Klasse und grenzen 2/3 Theile der besten Güter, Gärten und Wiesen unmittelbar an die Gebäulichkeiten an.

Die Gastwirthschaft und Oekonomie hat sich schon seit 80—100 Jahren einer bedeutenden Frequenz und Renomme erfreut, so daß man diese den besseren Gastwirthschaften auf dem Schwarzwalde anreihen darf.

Die Pflanzenschaft kann auch in Detail angekauft werden, auch können die sämtlich vorhandenen Wirthschaftsgeräthschaften, Futter und Früchten mit erworben werden. Kaufsliebhaber sind höflichst eingeladen.

Neuenbürg.

Schweine - Futter

ist zu haben bei

Schönthaler & Wendler.

Freihand- u. Geometrisch-
Zeichenpapier in den bekanntesten
guten Sorten bei

Jak. Meck

Kronik.

Deutschland.

Manheim, 16. November. Ein Abschlag des Bierpreises steht in Aussicht, schreibt das „Tagl.“, denn nicht allein die Brauer mehrerer bayrischer Städte, sondern auch die Brauereien von Wien und Umgebung haben, den Zeitverhältnissen und dem Konsum Rechnung tragend, den Bierpreis ermäßigt. Man wird anderwärts nicht umhin können, diesem lobenswerthen Beispiel nachzufolgen, da ja auch der Preis des Hopfens viel niedriger ist, als in den Vorjahren.

Württemberg.

R. Kreisgerichtshof Tübingen. Unter den für das IV. Quartal 1877 angezogenen Geschworenen sind aus dem Bezirk Neuenbürg berufen: Lustnauer, Wilh. von Höfen, Prescher, Revierförster von Herrenalb, Rittmann Joh. Utr. Gemeinder. von Grunbach.

Stuttgart, 16. Nov. Der „Staatsanzeiger“ meldet: Die Kommission zur Vorberathung der Einführungsgeetze zu den Reichsjustizgesetzen ist unter dem Vorsitz des Ministers v. Mittnacht zusammengetreten. Der gleichfalls vom „Staatsanzeiger“ mitgetheilte Bericht des Ministers an den König, betreffend den Stand der Arbeiten behufs Einführung der Reichsjustizgesetze konstatiert, daß die württembergische Gerichtsverfassung ohne einschneidende äußere Veränderungen namentlich ohne erhebliche Bauten, in die reichsgesetzliche

Gerichtsverfassung hinübergeleitet werden kann. Die bezüglichen Gesetzentwürfe sind bereits festgesetzt, angenommen hinsichtlich der Strafprozeßordnung; rüchichtlich dieser ist noch der Entwurf landesgesetzlicher Bestimmungen über die Regelung der postzeitlichen Befugniß zur Erlassung von Strafverfügungen, sowie der Entwurf eines Gesetzes für die Bestrafung von Forstfreveln abzuwarten.

Calw, 13. Nov. Aus Anlaß einer in Unterreichenbach vorgenommenen Gemeindevisitation, bei welcher auch das Innere der schon sehr alten Ortskirche besichtigt wurde, entdeckte man hinter dem Altar, in den Fußboden eingelassen eine schon stark abgelauene steinerne Grabplatte mit Inschrift in lateinischer Sprache. Die Schrift ließ sich zum großen Theil entziffern; solche besagt, daß ein edel und gestreuer Herr Plautz auf (Ber)ingrün, gestorben am 2. (27.) März 1675, an diesem Orte beerabten liege. Von dem Dasein dieser Platte wußte bisher Niemand etwas; auch die Oberamtsbeschreibung kennt dieselbe nicht.

Neuenbürg, 18. Nov. Es ist f. Z. der Wunsch um einen Pegel geäußert worden. Derselbe ließe sich bei dem Bau der neuen unteren Brücke leicht und ohne erhebl. Kosten verwirklichen.

Die neue Quellwasserleitung der Stadt Neuenbürg.

II.

Das Hochreservoir, zwischen dem Eisenbahn Tunnel und der untern Waldrennacher Steige placirt, hat den Zweck, die regelmäßig zuströmenden Quellwasser aufzunehmen und, je nach Bedarf, in unbeschränkter Weise wieder an die Stadt abzugeben. Die Anlage desselben mußte bei dem geringen vorhandenen natürlichen Gefälle so geplant werden, daß möglichst wenig oder gar kein Druck verloren ging, d. h. es war möglichst hoch, und doch so anzubringen, daß alles Wasser, welches die



Quelle bietet, in dasselbe eingeführt werden konnte. — Diese ziemlich schwierige Aufgabe wurde dadurch gelöst, daß der Wasserspiegel des gefüllten Reservoirs genau 1 Meter tiefer als die Quelle gelegt worden ist, während die Zufuhröhre ins Innere des Reservoirs auf der Sohle des letzteren einmündet. Hierdurch regulirt sich die Durchleitungsfähigkeit der Zuleitung von selbst, auch die kleinste Abnahme des Reservoir-Vorrathes sofort einen in demselben Maße verstärkten Wasserzufluß bewirkt. — Bei den unlängst vorgenommenen Proben hat sich diese Einrichtung vollständig bewährt, und wurde beispielsweise constatirt, daß der ganze Quellenreichtum dem Reservoir leicht und zuverlässig zugeführt wird, und bei regelmäßigem Betriebe das letztere täglich überfließt, ein Beweis, daß der Bedarf der Stadt reichlich gedeckt ist.

Die Haupt-Vertheilungsröhren vom Reservoir durch die Stadt und deren Verzweigungen sind, je nach der durchzuleitenden Wassermenge, mit 5, 4 und 3 Zoll engl. hergestellt. Durch die ganze Stadt vertheilen sich an den passenden Plätzen 35 nach systematischer Construction gefertigte, leicht zugängliche, bequem zu handhabende Hydranten für Feuerlöschzwecke, in bestmöglichen Schächten untergebracht. In diesen Schächten sind auch die Privatleitungen: je mit besonderen Hähnen von den Hauptrohren abgezweigt, mittelst welchen eine größere Anzahl Gebäude bis ins II. Stockwerk, theilweise ins III. Stockwerk mit Wasser versehen werden. Diese zweckmäßige Einrichtung erleichtert die jeweilige Reinigung, ermöglicht die sofortige Entdeckung von Störungen und die bequeme und billige Herstellung etwa schadhafter Stellen.

An öffentl. Brunnen werden von der Leitung gespeist 9, worunter 4 „laufende“ Brunnen mit zusammen 7 Röhren und 5 sog. Ventilbrunnen. — Privatleitungen sind jetzt schon im Betrieb 23; solche für industrielle Zwecke 4; aus dem Abwasser der laufenden Brunnen gespeiste 6. Weitere Anschlüsse stehen in Aussicht. — Besondere Schwierigkeiten bei der Ausführung boten die Durchführung der Röhren unter der Sohle der Enz zur Versorgung des linksufrigen Stadttheils, welches Hauptobjekt mit Rücksicht auf die Flößerei besonders solid und dauerhaft hergestellt werden mußte, sowie die Legung unter der Eisenbahnlinie, welche übrigens ohne alle Betriebsstörung vor sich gehen konnte. — Die Ueberleitung eines Röhrenstranges von der untern Stadt über die Enz nach der alten Pforzheimer und Grafenbäuser Steige vollzog sich ohne besondere Schwierigkeiten mittelst Anhängens an die untere Brücke, unter Beobachtung der gewöhnlichen Schutzmaßregeln gegen das Einfrieren.

Entwurf, Plan und Uberschlag zu dieser neuen Quellwasserversorgung sind auf dem Bureau des Hrn. Oberbaurath Dr. v. Schmamm in Stuttgart, des meisterhaft bewährten Staatstechnikers für das öffentliche Wasserversorgungswesen ausgearbeitet worden; die Oberleitung der Detailausführung wurde vertrauensvoll in die Hände des Hrn. Bauinspektor Schmamm gelegt und

von demselben das Werk unter Assistenz eines Bauführers vor einigen Wochen ohne wesentliche Unterbrechung der Wasserzuleitung in der Hauptsache vollendet. Die Röhrenlieferung mit ihren Zubehörden hatten die H. Gebr. Ventiser in Pforzheim übernommen. — Der Uberschlag bezifferte 54,620 M. (nämlich für Hauptarbeiten 49,400 M. für Vorarbeiten zur Quellfassung 1020 M.) für Grunderwerbungen 3600 M. — Die Bauabrechnungen sind zur Zeit noch nicht abgeschlossen; soweit nicht Aenderungen des ursprünglichen Entwurfs während des Baues für zweckdienlicher erachtet wurden, dürfte nach den vorausgegangenen technischen Untersuchungen und gründlichen Berechnungen indessen die Hauptsumme eine Ueberschreitung nicht erfahren haben.

A u s l a n d.

Die Nachrichten aus Frankreich wachsen an Ernst. Das neueste bedeutsame Factum besteht in der Ernennung eines neuen Commandanten von Versailles, des bonapartistischen Divisionsgenerals Garnier. Derselbe hat seine militärische Carrière vorzugsweise bei der kaiserlichen Garde gemacht. Selbstverständlich wird dieser Wechsel in parlamentarischen Kreisen lebhaft besprochen. Die Aufregung erfährt immer weitere Kreise, und die Verantwortung welche die Urheber und die Leiter der gegenwärtigen Widerstandspolitik auf sich laden, wächst zu einer riesigen Höhe an.

Vom Krieg.

Wie die „Pol. Corresp.“ meldet, will Suliman Pascha, im Falle Osman Pascha in Plewna zur Capitulation gezwungen würde, nur die nöthigen Garnisonen in den Donaufestungen zurücklassen und mit dem größten Theile seiner Armee über die östlichen Balkanpässe nach Rumelien gehen, um dasselbe gegen eine neue russische Invasion zu schützen und im schlimmsten Falle Adrianopel zu verteidigen. Die Stellung der beiderseitigen Streitkräfte hat sich in den letzten Wochen auf dem extremen östlichen Kriegsschauplatz nicht merklich verändert.

Miszellen.

Das Kind des Henkers.

Historisches Zeitgemälde von Otto Moser.

(Fortsetzung)

„Ich bin eine Jungfrau, Sir Darcy, eine Schottin, von dieser Stunde an in England geächtet, gleich Euch. Wißt ihr mir Dank für Eure Rettung, so geleitet mich nach der City. Dort wohnt eine mir verwandte Familie, mit deren Hilfe ich versuchen werde, in meine heimathlichen Berge zu fliehen.“

Das Boot flog unter den Ruderschlägen eines kräftigen Führers die Temse hinab Darcy saß schweigend am Steuer. Wenige Stunden später unterrichtete ein Brieflein Alicens die zum Tode erschrockene alte Baronin von Clesby, daß ihre Nichte wegen hochverrätherischer Handlungen gegen

die Königin Elisabeth das Weite gesucht und sich nach ihrer schottischen Heimath geflüchtet habe. — Einige Wochen später verließ die alte Dame ebenfalls den Tower, um eine neue Wohnung in Windsor zu beziehen. Von dem Augenblick an, wo sie vernommen, was Allan und Alice gethan, hatte sie für immer mit Schottland und ihrer Familie gebrochen. Bald nach ihrer Uebersiedlung erlaß sie einem heiligen Feber, welches sie sich bei einer Festlichkeit des Hofes im Parle zu Richmond zugezogen hatte.

Allan Macrobie war gefangen. Durch Verrath hatte man ihn und seine Verbündeten in eine Falle gelockt, aber die Drei ließen sich nicht gutwillig greifen. Zwei von ihnen fielen im Kampfe gegen die herbvorbrechende Söldnerrotte, und Allans konnte man sich erst bemächtigen, als er schwer verwundet zu Boden sank. Darcy war glücklich entkommen. Er bot der Königin sein ganzes Vermögen für Allans Freiheit, setzte alle Hebel in Bewegung, Elisabeth zur Gnade zu bewegen; sie blieb unerbittlich. Selbst als Darcy sich bereit erklärte, wieder in die Gefangenschaft zurückzukehren, sobald Macrobie die Freiheit zurückerhielt, wurde ihm nur die kurze Erwiderung, daß Elisabeth das Schicksal des eidbrüchigen Officiers, Tod durch Henkershand unwiderstlich bestimmt habe.

Jung, schön und tapfer sollte der Unglückliche das Leben auf dem Schaffott verlieren. Keine dieser Eigenschaften entwarfnete den Grimm der Tochter König Heinrichs VIII. — Großmuth und Milde waren ihr fremd, und gleich der Hölle gab sie nie zurück, was in ihre rächenden Hände fiel. Allans Verhör hatte vor ebenfalls unerbittlichen, der Königin völlig ergebenen Richtern stattgefunden. Seine Vertheidigung war kurz, denn nur zu wohl wußte er, daß sie ohne Erfolg bleiben würde. Zum Tode bestimmt, bestritt er nicht lange das Verbrechen der verlegten Treue des königlichen Officiers in der Voraussetzung, daß von dem beleidigten Weibe doch keine Gnade zu hoffen sei. Das Urtheil wurde gesprochen. Es lautete, wie er erwartete, auf Enthauptung durch das Beil. Ein hämisches Lächeln der Richter begleitete diesen Urtheilspruch, und die Zuhörer stimmten beifällig ein. Die Gefangenwärter führten den Verurtheilten, der mit Todesverachtung, festem Blick und stolzer Haltung den Gerichtssaal verließ, in den Kerker zurück.

(Fortf. folgt.)

Vor einem Holzverkaufstermin hatten sich gewisse Käufer über ihre abzugebenden Gebote resp. über das unter sich zu vertheilende Material nicht einigen können; von Anzüglichkeiten kam es zu Thätlichkeiten, bis eine glänzende allgemeine Prügelei im Gange war. —

Ein Sohn Israels, der hinzukam, rief ganz erschrocken aus: „Gott der gerechte, was eine kuriose Auction! hier schlagen sie schon zu, ehe ausgetoten ist!“

Anzeigen für den Enzibäler vermitteln in Pforzheim: Dr. Otto Rieder; in Bilsbad: Dr. G. Schöberl.